

Glandern anffhielt / erstmahls entlehrt und „
 genommen: auch / so viel ich weiß / noch zur „
 Zeit nicht im geringsten übliche / und viel „
 leicht sehr wenigen bekandte Manier / wie „
 man allerhand Edelgesteine nachkünstlen solle / „
 sehr müh- und langsam ; Jedemnoch aber ist sie „
 die beste / schönste und vortreflichste unter allen de- „
 nen / so bisher (iemahls anderswo und allenthal- „
 ben) im Gebrauch gewesen / oder aber nur zu Oh- „
 ren kommen / und bis dato noch bewusst sind. „

Wannhero ich auch umb so viel mehr so- „
 thane Manier ganz klar- und also deutlich / und „
 mit so vielen (so ich hin un wieder mit einführe und „
 befüge) weitläufftigen Umständen und treuge- „
 meinten Erinnerungen / dz sie ein ieder in der Che- „
 mie geübter Artift oder wohlversuchter Laborant, „
 bald verstehen / gar leicht fassen und würcklich voll- „
 bringen könne / beschreiben un aniekt vorstellen wil. „

Schütte oder thue in einen weiten gläsernen
 Kolben / fleingeriebenes Bleyweiß / und geuß so
 viel destillirten (Wein-) Essigs / daß es einer quer
 Hand breit damit bedecket werde / (oder der Es-
 sig 4. Finger hoch darüber gehe) darauff;
 Worbey du aber mercken wollest / daß im

27 5

Am

mico Zetzneri, Vol. III. zu befinden. Denn der
 Isaacus Hollandus hat viel Jahre vor unserm Autor,
 dem ANTHON. NERI, gelebt / und ist jener / ehe
 dann dieser geboren worden / schon längst zuvorhin
 gestorben gewesen.